

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 121 (1995)

Heft: 21

Illustration: Also gut, essen wir heute halt beim Italiener

Autor: Furrer, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fähigkeiten

Eine parteilose Alpnach-Dorferin an der Landsgemeinde Sarnen, die sich über das frischgebackene Obwaldner Regierungsmittelglied Elisabeth Gander äuserte, wird in der Weltwoche in der Rubrik Grosses Worte zitiert: «Diä esch so fähig wie mängä Politiker hää – aber nid zu allem fähig.»

Entstehung

Der Präsident des Hoteliervereins Alberto Amstutz, in einer Festansprache, festgehalten von der Schweizer Illustrierten: «In mancher Hotelküche meint man, der liebe Gott habe am dritten Tag nur Maggi und Knorr geschaffen.»

Mai-Trieb?

Frühlings-Gefühle aus der Ostthüringer Zeitung: «Arbeit-Kinder-Kirche-Küche – Nein, die nicht, aber da war doch noch etwas? Ich möchte das Kribbeln im Baum wieder spüren, du auch?»

Kinder, Kinder

Wilder-Westen-Bericht zu den Frühjahrsferien in der Lokalzeitung von Wollishofen: «Nach der Einführung im Indianermuseum können sich die Rinder am Feuer im Tipi wärmen, indianisch essen und vor dem Schlafen indianische Geschichten hören.»

Sänger

Einer Leserbriefschreiberin der Berner Zeitung aus Bettenshausen/BE war das Ergebnis vom Match Schweiz – Türkei (1:2) egal. Ihr Augenmerk richtete sich auch nicht auf die Fussballerbinne, sondern auf die Münster beim Ertönen der Landes-

hymne: «Ich bin nach Beobachten von diversen Spielern zum Schluss gekommen, dass unsere Eidgenossen die Melodie und die Strophen nicht kennen. Dabei ist zu beachten, dass die weltbesten Mannschaften auch die lautstärksten Sänger haben!»

Alte Kunst

Der Basler Sozioökonom und Querdenker Lucius Burckhardt im Cash: «In Basel versteht man unter Kultur die Konservierung alter Kunst und die Aufführung anerkannter Werke des Theaters und der Musik. Für die Ausbildung bleibt nichts übrig ... Basel glaubt, eine Kulturstadt zu sein, weil es grosse Sammlungen aufweist.

Dass Kultur ein Prozess ist, wird aber übersehen.»

Umgekehrt

Toni Bortoluzzi, Zürcher SVP-Nationalrat, schlug vor, im Sinne der Drogenbekämpfung den Lernfahrausweis nur noch an Jugendliche abzugeben, welche auf illegale Drogen verzichten. «Schön», meint Kaspar von der Lüeg (*SonntagsZeitung*) dazu. «Im Sinne der Drogenbekämpfung könnte man freilich auch Gratis-Joints an Jugendliche abgeben, welche auf den Lernfahrausweis verzichten.»

Aha

Frauen in Umständen lagen der Luzerner Zeitung am Herzen: «Mit seinen

Veranstaltungen will der Verein einen Begegnungs-ort schaffen für schwangere Frauen, insbesondere Mütter und Väter.»

Ausgebremst

Formel-1-Pilot Gerhard Berger (Österreich) über das Kleingedruckte bei der neuen Superlizenz im Kicker: «Wenn wir einen Unfall haben, und uns wird das falsche Bein amputiert, dürfen wir nicht mehr klagen!»

Tatsache

Der Schauspieler Klaus Löwitsch, alias «Peter Strohm», über Werbung in TR 7: «RTL-Filme dienen nur dazu, die Pausen zwischen Odol und Pampers zu füllen!»

Junggeblieben

Kabarettist Lorenz Keiser als Kind im Manne in der Schweizer Familie: «Ich bin vollgestopft mit Dummheiten. Ich bin absolut nicht denen zuzuschlagen, die krampfhaft intellektuell funktionieren.»

Ansichten

Wie manche Menschen denken, drückt deutlich ein Inserat in den Lübecker Nachrichten (Norddeutschland) aus: «Vermiete grosse schö. Wohnung an Randgruppe, z.B. Altenwohnge-meinschaft, Aussiedlersippe. B 1434.»

Eltern-Lob

Feststellung eines begeisterten Berichterstatters der Münchner Süddeutschen Zeitung über die Pop-Sängerin Janet Jackson: «Bei der Erschaffung dieser Frau war hundertprozentig Sex im Spiel.»

